

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>15</b>
1. Die erste der Europäischen Gemeinschaften .....	15
2. Forschungsstand zum Schuman-Plan .....	16
3. Fragestellung und Vorgehensweise .....	22
Zwischen Kartellen und Konkurrenz .....	22
Entscheidungsprozeß und beteiligte Gruppen .....	25
Benutzte Quellen und Vorarbeiten .....	27
4. Aufbau und weiterreichende Aspekte der Arbeit .....	31

### *Teil I*

<b>Der wirtschaftliche Wiederaufbau Frankreichs im europäischen Kontext</b>	<b>36</b>
1. Die Ausgangslage .....	36
2. Der Monnet-Plan von 1946: Unvollendete Modernisierung .....	38
Stahl: Unzureichende Konzentration .....	40
Streit um die Breitbandstraße .....	43
Kohleversorgung: Einheit von Industrie- und Außenpolitik .....	47
3. Der Marshallplan von 1947: Zunahme des Wettbewerbs .....	52
Die Schlüsselrolle Deutschlands in Europa .....	54
Öffnung der Märkte und Ausweitung des Handels .....	59
4. Der Mayer-Plan von 1948: Liberalisierung mit Hindernissen .....	63
Vorbereitung auf die internationale Konkurrenz .....	63
Ablösung des staatlichen durch einen Verbandsdirigismus .....	65

	<i>Teil II</i>	
	<b>Der Weg zum Schuman-Plan: Krise und Lösungsversuche</b>	68
<b>1.</b>	Wettbewerbsfähigkeit: Erste Divergenzen .....	68
	Produktivitätssteigerung und Kartellverbot .....	68
	Absprachen zwischen Industriellen .....	75
	Scheitern der französisch-italienischen Zollunion .....	80
<b>2.</b>	Das Krisenjahr 1949: Stahl als Kern des Problems .....	86
	Zunehmender Konkurrenzdruck auf die Stahlverbraucher .....	86
	Erneuter Streit um die Breitbandstraße .....	91
	Nachteile durch die hohen französischen Stahlpreise .....	94
	Kritik an den Praktiken der Stahlindustrie .....	98
	Forderung nach einer Öffnung der Stahlmärkte .....	101
	Die Schwierigkeiten der französischen Stahlindustrie .....	105
	Weitere Probleme durch Exportanstrengungen .....	109
	Krise der französischen Ruhrpolitik .....	113
<b>3.</b>	Lösungsvorschläge: Zahlreiche Alternativen .....	118
	Die OEEC: Koordination der Investitionen .....	119
	Der Petsche-Plan: Eine regionale Wirtschaftsunion .....	123
	Abschaffung der Preisdiskriminierungen .....	130
	Wiederauflage des Internationalen Stahlkartells .....	135
	Die Schwerindustrie als Basis der europäischen Einigung .....	142
	André Philip: Stahlbehörde und Kartellkontrolle .....	149
	Jean Monnet: Ein Ausweg aus der Sackgasse .....	156
	<i>Teil III</i>	
	<b>Die Verhandlungen: Interessengegensätze und Koalitionsbildung</b>	165
<b>1.</b>	Unmittelbare Reaktionen: Geteilte Meinungen .....	165
	Die politische Bedeutung des französischen Vorschlags .....	165
	Stahlkartell unter staatlicher Kontrolle .....	167
	Koordination durch Investitionslenkung .....	170
	Eindeutige Stellungnahme Monnets gegen Kartelle .....	174
	Warnungen vor einem möglichen Dirigismus .....	178
	Ungeteilte Zustimmung der Metallverarbeiter .....	182
	Offenere Kritik an der Stahlindustrie .....	187
<b>2.</b>	Aufbau eines verstärkten Konfliktpotentials .....	190
	Stahlboom und Kohlemangel .....	190
	Zunehmende Beschwerden der verarbeitenden Industrien .....	193
	Streit über ein innerfranzösisches Stahlkartell .....	197
	Unterschiedliche Haltungen der Hersteller zur Montanunion .....	203

<b>3. Ausgestaltung der Vertragsbestimmungen .....</b>	<b>207</b>
Ein Abkommen im Interesse der Verbraucher .....	207
Unerwartete Veränderungen zugunsten der Kartelle .....	212
Rückkehr zur kartellfeindlichen Position .....	214
Ausgestaltung des Kartellverbots .....	222
<b>4. Widerstände gegen den Vertragsentwurf .....</b>	<b>224</b>
Ruhr und Bundesregierung gegen die Entflechtung .....	224
Ablehnung der Montanunion durch die CSSF .....	228
Ein Gegenentwurf der europäischen Unternehmerverbände .....	231
<b>5. Koalitionsbildung zur Durchsetzung des Schuman-Plans .....</b>	<b>236</b>
Monnets Beurteilung der Lage .....	236
Isolation des Verbandes der Stahlindustrie .....	240
Koalition gegen Kartelle .....	245
Eingreifen der Amerikaner .....	250

*Teil IV***Die Ratifizierung der Montanunion in Frankreich** 258

<b>1. Meinungsverschiedenheiten in der Industrie .....</b>	<b>258</b>
Klare Divergenzen innerhalb der Stahlindustrie .....	258
Unterschiedliche Positionen von CSSF und CNPF .....	263
Führungs- und Richtungswechsel bei den Verarbeitern .....	266
Das Scheitern einer einvernehmlichen Lösung .....	269
Das wirtschaftliche Gewicht der Stahlverbraucher .....	273
Entscheidung der Handelskammern für die EGKS .....	276
<b>2. Argumente und Maßnahmen für den Schuman-Plan .....</b>	<b>280</b>
Vorbereitung der Ratifizierung .....	280
Marktgröße und Kapazitätsauslastung .....	283
Die Vorteile des freien Wettbewerbs .....	285
Die Konkurrenzfähigkeit der Stahlindustrie .....	288
Sicherstellung der KohleverSORGUNG .....	293
Entflechtung und Kontrolle der Ruhr .....	297
Zusätzliche Hilfen für die Stahlproduzenten .....	299
<b>3. Die Entscheidung für die Montanunion .....</b>	<b>302</b>
Die eindeutige Haltung der Regierung .....	303
Die Stahlindustrie zerstritten und isoliert .....	307
Die Zurückhaltung des CNPF .....	312
Wechsel an der Spitze der CSSF .....	316
Letzte Hürden und Friedensschluß .....	321

Das erste europäische Antitrustgesetz .....	327
<b>4. Epilog: Der Erfolg der Gemeinschaft .....</b>	<b>329</b>
Die französische Stahlindustrie in der EGKS .....	329
Das weitere Schicksal der Stahlkartelle .....	332
<b>Zusammenfassung</b>	<b>337</b>
<b>1. Der Schuman-Plan als Problemlösung .....</b>	<b>338</b>
Die Ursachen der Krise von 1949 .....	338
Die Konjunktur ohne Wirkung .....	339
Die Wahl des 9. Mai 1950 .....	341
<b>2. Der Entscheidungsprozeß .....</b>	<b>343</b>
Mögliche Alternativen .....	343
Interessenkonflikte und -koalitionen .....	345
<b>3. Zwischen Kartellen und Konkurrenz .....</b>	<b>348</b>
Ein Bruch mit der europäischen Tradition .....	348
Der amerikanische Einfluß .....	350
<b>Anhang: Der Text der Erklärung vom 9. Mai 1950 .....</b>	<b>353</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>357</b>
<b>Verzeichnis der Personen und Institutionen .....</b>	<b>379</b>